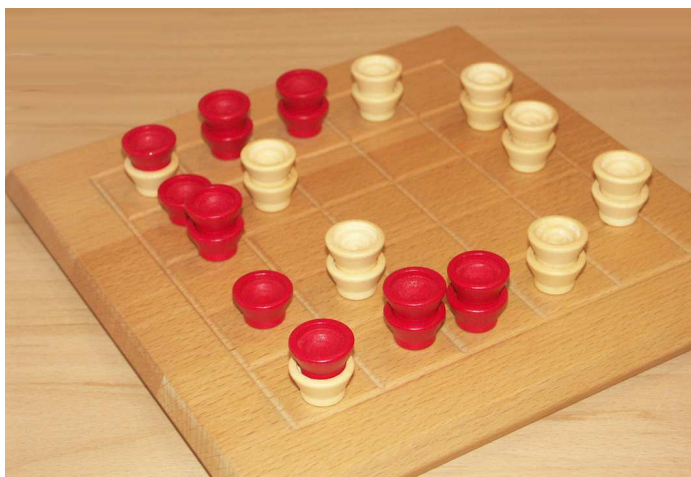


## Mixtour

Clemens Gerhards darf sich freuen, denn Mensa e.V. in Deutschland hat gleich zwei seiner Spiele 2013 mit dem MinD-Spielepreis ausgezeichnet. Mit **Mo-guli** kam eine schon alte Idee Reinhold Wittigs zu Mensa-Würden. Bei der Mitgliederabstimmung gewann mit deutlichem Abstand **Mixtour** von Dieter Stein. Beide Spiele hochwertig in Holz produziert, besitzen ein kurzes Regelwerk und erstaunliche Spieltiefe. Kein Wunder, dass die Hochbegabten Deutschlands Gefallen an den Ideen aus der Spielwerkstatt aus dem südlichen Westerwald gefunden haben.



Die Spieleneuheit **Mixtour** soll an dieser Stelle vorgestellt werden. Umdenken ist bei Dieter Steins Idee vonnöten. Wir haben ein stabiles Buchenholzspielbrett mit 5 x 5 Feldern. Den beiden Kontrahenten stehen jeweils 20 Spielsteine, kleine stapelbare Holzblumentöpfe, zur Verfügung, die abwechselnd ins Spiel gebracht und auf dem Spielbrett bewegt werden. Das Spielziel ist scheinbar einfach: Ein Turm aus mindestens fünf Steinen mit einem eigenen Spielstein an der Spitze muss gebaut werden.

Das Umdenken, das Stein verlangt, hängt mit seiner Bewegungsregel zusammen. Die Bewegungsweite ergibt sich nicht aus der Höhe des ziehenden Turms, sondern aus der des Zielturns. Damit gibt es

also nur zwei Zugalternativen. Man setzt entweder einen Spielstein ein oder man springt auf einen anderen Turm. Dieter Stein setzt gewöhnungsbedürftig auch weitere selbstverständliche Regeln außer Kraft. Wer meint, man dürfe nur mit Türmen der eigenen Farbe ziehen, irrt. Jeder darf jeden Turm bewegen, ihn auch teilen, egal welcher Stein an der Turmspitze ist. Nur für die Siegbedingung muss die eigene Farbe ganz oben sein.

Nichts ist, wie gewohnt. Im Prinzip ist fast alles erlaubt. Das klingt einfach, führt aber in der Umsetzung am Anfang zu ständigen Fehlhandlungen. Erst wenn der Schalter umgelegt ist, werden die unendlichen Möglichkeiten dieses steinschen Ansatzes deutlich. Gezogen wird nicht nur orthogonal, sondern auch diagonal. Wer also einen Dreierturm erreichen möchte, muss drei Felder entfernt stehen. Oder andersherum, ein mittiger Dreierturm kann in dem vorgegebenen Feldraster gar nicht mehr erreicht werden. Dafür könnte der Dreierturm auf einem neben ihm stehenden einzelnen Stein gesetzt werden. Ein Sprung an den Rand, auf einen dort stehenden Zweierturm, kann schon den Sieg bringen. **Mixtour** ist ein wahrliches Gedankenexperiment, in dem Stein zeigt, dass Umdenken lohnt, dass das freie Experimentieren mit Regeln, das Aufheben derselben, zu erstaunlichen Spielerfahrungen führt. Wenn das Ganze noch haptisch und ästhetisch den höchsten Ansprüchen genügt, dann lässt sich die Auszeichnung der Mensa-Mitglieder sehr gut nachvollziehen.

Wieland Herold



## Mixtour

Dieter Stein  
Gerhards Spiele

2 Spieler, ab 10 Jahren  
etwa 20 - 30 Min.

[spiel-und-design.eu](http://spiel-und-design.eu)



## Qwirkle Cubes

**Qwirkle**, das „Spiel des Jahres 2011“, hat Nachwuchs bekommen: **Qwirkle Cubes**. Wie der Name schon sagt, handelt es sich um eine Würfelvariante des erfolgreichen Originals. In den USA gab es bereits beide Versionen, bevor **Qwirkle** in Deutschland zum „Spiel des Jahres“ gekürt wurde.

Im Grunde bleibt das Spielprinzip gleich: Man versucht, seine Farben und Symbole taktisch klug an die bereits liegenden anderen Würfel anzulegen, so dass man möglichst viele Punkte bekommt. Eine